

MARCUS P. NESTER

# Wenn Männer fantasieren

**In der Reihe «Die Lunte» verspricht der Kölner Margarete Beck Verlag, «üble» Literatur auf den Markt zu bringen. Marcus P. Nester und Martin Hennig (siehe Text unten) machen den Anfang.**

Nein, er ist kein Traummann, der Protagonist des Buches «Vergiss Venedig» des Basler Autors Marcus P. Nester. André ist ein Antiheld – hager und schlaksig. Ein bleicher Journalist mit hängenden Schultern und Plattfüssen, der mit 38 zum zweiten Mal Vater wird. Und dieser Typ trifft auf dem Flug ans Filmfestival von Venedig auf eine schöne Brünette – eine namhafte Schauspielerin, die der ausgewiesene Filmjournalist indes erst nicht erkennt, weil sie eine Sonnenbrille trägt. Doch bei ihrem Anblick geschieht Wun-



**Man(n) schreibt «Übles»:** Marcus P. Nester (links) und Martin Hennig

dersames. «Da ist das unheimlich drängende Verlangen, dieses Begehren, das dir mit 16 den Atem raubt...», erkennt der 38-Jährige und ahnt nicht, dass er bald den Verstand verlieren wird.

Der 1947 geborene Marcus P. Nester beschreibt in ausschweifenden Männerfantasien die Lei-

den und Freuden des leicht angejahrten André, der sich bald – oh Freude – im Schoss dieser Filmdiva wiederfinden wird. Nester, der früher Redaktor für den Filmeinkauf beim Schweizer Fernsehen war und an Drehbüchern für Krimiserien mitschrieb, greift tief in die Geschichtenkiste. Sein Pro-

tagonist erscheint als Verschnitt von allem Möglichen, was sich je auf der Leinwand getummelt hat. Und selbst grosse Dichter kommen ins Spiel. «Welch Glück, geliebt zu werden. Und lieben, Götter, welch ein Glück», entsinnt sich der Protagonist Goethes, bevor seine Sinne schwinden im Liebestaumel der wiedergewonnenen Männlichkeit. Bis zu seinem wahrhaft üblen, aber euphorischen Untergang. Ein Männerbuch für jene, die in späten Jahren all das nachholen möchten, was ihnen in der Jugend entgangen ist.

Renata Schmid



**Marcus P. Nester**  
«Vergiss Venedig»  
250 Seiten  
(Die Lunte im Margarete Beck Verlag 2012).

MARTIN HENNIG

## Von fliegenden Frauenherzen

**Ein Roman im Dunstkreis von Drogen und Sex: Der Zürcher Autor Martin Hennig legt mit «Logans Party» einen lockeren Milieuroman vor.**

Der flamboyante Flaneur Daniel ist ein begnadeter Kokser vor dem Herrn. Und auch sonst ein Glückspilz. Die Frauenherzen fliegen ihm zu, ausser dasjenige seiner Freundin Anna. Diese verliert sich mit einem andern, was Daniels Lebensfreude nicht wirklich trübt, aber an seinem Ego kratzt. Eher mehr beschäftigt ihn das Verschwinden seines Freundes Tony. Daniel macht sich auf dessen Spurensuche, die

ihn nach London und Wales führt.

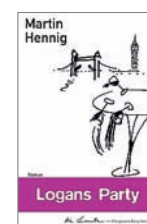
Daniel ist die Hauptfigur im Buch «Logans Party» des Zürcher Autors Martin Hennig. Dieser hat bereits in jungen Jahren Romane geschrieben und sich durch seine Mitarbeit an zahlreichen Filmprojekten einen Namen gemacht, etwa bei der «Heidi»-Verfilmung von Markus Imboden 2001. In den 80ern leitete Hennig die damalige Abtei-

lung Dramatik des Schweizer Fernsehens.

Hennigs Protagonist Daniel ist zwar im besten Alter, aber nicht ganz in der Erwachsenenwelt angekommen. Egal, das erlaubt ihm, die Freuden des Lebens umso mehr zu geniessen, zumal ihn sein ominöser Mäzen Logan grosszügig unterstützt. So muss Daniel bei seinen Abenteuern nicht sparen: «Obwohl mein Hals sich bereits kratzig anfühlt, vom Rauchen und vom Koks, lege ich noch eine fette Linie für alle, eine Autobahn, mehrspurig.» Unter anderem für seine

Filmprojektpartnerin Valentina, mit der er aufgekratzt im Bett landet, wo denn sonst? Bleibt einzig das Rätsel um Tony offen, aber dieses sei hier nicht verraten.

So ist «Logans Party» eine vergnügliche Lektüre, die dem Leser deutlich macht, was er im Leben so alles verpasst. Rolf Hürzeler



**Martin Hennig**  
«Logans Party»  
191 Seiten  
(Die Lunte im Margarete Beck Verlag 2012).